Da wird auch Grosses klein

Autor(en): **Fahrensteiner, Franz / Mueller, Andreas J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608106

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Da wird auch Grosses klein

Nancy Reagan ist über ein Foto mehr als beleidigt. Das Foto war nichts anderes als ein Schnappschuss, den ein Pilot zufälligerweise «geschossen» hat.

Das Foto zeigt ihr neues Heim in Hollywood. Und das ihres Nachbarn.

Der Pilot, der dieses Bild «schoss», dachte sich nichts dabei. Er drückte auf den Auslöser, und das Foto wurde veröffentlicht. Was dann folgte, war nichts anderes als ein Kesseltreiben gegen – ja, gegen wen eigentlich?

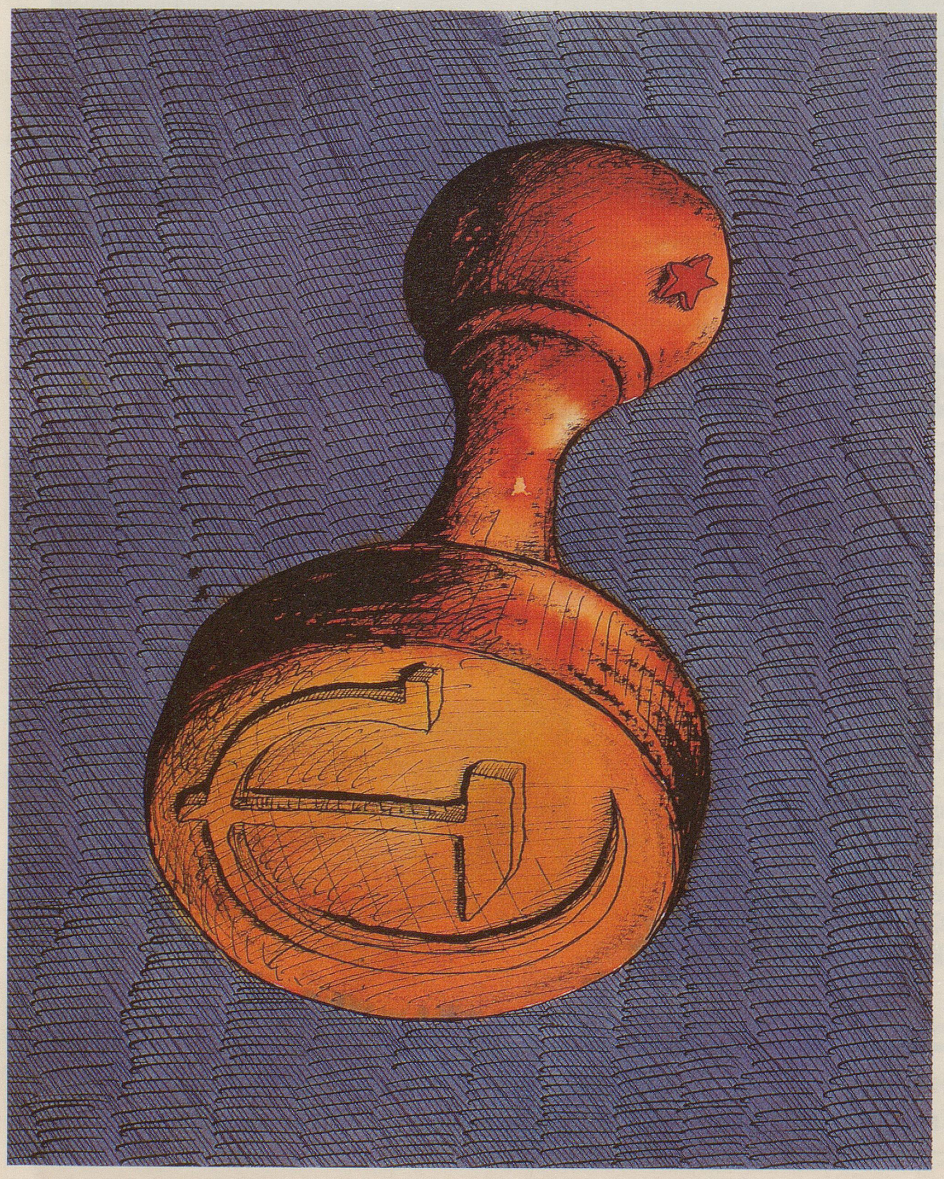
Ronald Reagan verlangte von der Zeitung, die dieses Foto veröffentlichte, einen Widerruf. Dann den Namen des Fotografen. Und schliesslich: Man möge den Namen des Hausbesitzers nebenan nicht nennen.

Nun fragt man sich, was an jenem Foto denn so absonderlich gewesen ist.

Ganz einfach: Das Foto zeigt einen unscheinbaren Bungalow, zwar mit Swimmingpool, aber im Verhältnis doch klein. Denn dahinter steht ein riesiges Schloss.

Das Schloss gehört einem Immobilienmakler, von dem man sich einige Dinge erzählt. Der Mann heisst Jerry Perenchio und hat das mondäne Schloss nach seiner dritten Heirat für rund 80 Millionen Franken gekauft. Zurzeit ist Perenchio dabei, weitere 10 Millionen Franken in die Innenarchitektur des Hauses zu stecken.

Übrigens: Das Haus des Immobilien-Millionärs ist in Amerika genauso berühmt wie das «Schwarzwaldhotel», in dem das Fernsehen die «Schwarzwaldklinik» drehte. Die Reagans sind nun todunglücklich, dass sie ihren Bungalow gekauft haben. Denn es gibt keinen Tag, an dem nicht die Sightseeing-Busse an dem Bungalow vorbeiflitzen. Und dabei wird natürlich auch das Schloss beaugapfelt. Jerry Perenchio macht das nichts aus. Er hat die Reagans quasi als «Draufgabe» erhalten. Denn alles interessiert sich für die Reagans, für Perenchio freilich niemand. Und das ärgert Nancy Reagan besonders ... *Franz Fahrensteiner*



ANDREAS J. MUELLER

Telex

Aussteiger

Regierungssprecher a.D. Friedhelm Ost, der als künftiger Intendant der «Deutschen Welle» gehandelt wurde, hat Zukunftssorgen! Programmdirektor Josef M. Gerwald vom Kölner Sender ordnete per Dienstweisung an, dass Meldungen, Ost sei als Intendant im Gespräch, gefälligst zu unterbleiben haben ... *ks*

Der Grösste!

Der saarländische Ministerpräsident Oskar Lafontaine meinte in Saarbrücken: «Die Gehässigen machen mich alle klein. Dabei bin ich grösser als Helmut Schmidt und Mitterrand!» *ks*

Beschirmter Wald?

Brasiliens Präsident José Sarney hat einen Plan vorgestellt, der den Regenwald am Amazonas schützen soll. Aus gut informierten, allerdings leicht pessimistischen Kreisen wurde vernommen, dass Sarney dem Regenwald wohl einen Regenschirm kaufen wolle. *wr*

Aufsteiger

Der FDP-Vorsitzende Otto Graf Lambsdorff sagte über die beiden SPD-Kanzlerkandidaten Hans-Jochen Vogel und Oskar Lafontaine: «Ich akzeptiere keinen von beiden. Das sind beides sehr scheussliche Zeitgenossen.» Vogels Antwort: «Wir sind ungewöhnlich höflich im Umgang mit dem niederen Adel.» *-te*

Umsatteln

Zu Hause fälschte ein Leningrader 20-Kopeken-Münzen und holte sich dann an Wechselautomaten echtes Geld. Jetzt flog der Fälscher auf: Seine Kinder wollten mit den Falsch-Münzen Glace kaufen und erklärten dem Eismann, Papi habe noch viel mehr davon! *ks*